

# Die Seiten des SUOV

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **33 (1957-1958)**

Heft 7

PDF erstellt am: **09.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



# DIE SEITEN DES SUOV

MITTEILUNGEN DES ZENTRALVORSTANDES UND DESSEN KOMMISSIONEN, DER UNTER-  
VERBÄNDE UND SEKTIONEN DES SCHWEIZERISCHEN UNTEROFFIZIERSVERBANDES

Nr. 7

15. Dezember 1957

## Technische Kommission

TK. Adj.Uof. Tanner, Ueli, Präsident der Technischen Kommission des SUOV, präsi-  
dierte am 9. und 10. November 1957 in Fri-  
bourg eine Sitzung der Technischen Kom-  
mission. Die Berichte der technischen Offiziere  
über die besuchten kantonalen und regionalen  
Wettkämpfe 1957 fielen durchwegs positiv aus.  
Für die Aufstellung eines Wettkampffregle-  
mentes für das Verlegen von Minnestern  
wurde nach eingehender Diskussion eine Sub-  
kommission eingesetzt. Ein Zentralkurs für  
Übungsleiter wird voraussichtlich im März  
oder April 1958 in der welschen Schweiz  
durchgeführt werden. Bei der Aussprache  
über die künftige Gestaltung des Wettkampf-  
programmes der SUT zeichnete sich deut-  
lich der Wille für eine Vereinfachung des  
SUT-Programmes ab.

Das Geschäftsreglement der TK wird von  
derselben verabschiedet.

«Weisse SUT 1958.» Am 9. November 1957  
trat in Fribourg das Kampfgerichtskomitee  
unter dem Vorsitz von Oberstl. Meyer zu einer  
Sitzung zusammen. Der Patrouillenlauf und  
der Abfahrtslauf wurde eingehend besprochen,  
wobei im Patrouillenlauf beim Lösen der tak-  
tischen Aufgabe eine Vereinfachung geschaf-  
fen wurde, die sicher vom Wettkämpfer be-  
grüßt werden wird. Das Datum für die defi-  
nitive Anmeldung zur Teilnahme an den  
Schweizerischen Ski-Wettkämpfen des SUOV  
1958 in Entlebuch wurde auf den 27. Dezember  
1957 festgesetzt.

## «Die fremde Hand»

Wie noch nie zuvor hat der Schweizerische  
Unteroffiziersverband im Jahre 1957 eine Reihe  
großer Erfolge errungen. Das Jahr begann mit  
dem Aufruf zu den freiwilligen außerdienst-  
lichen Panzerabwehrkursen, der in allen Lan-  
desteilen ein großes Echo fand und rund 10000  
Teilnehmer brachte. Als weiterer großer Erfolg  
darf die Herausgabe der Instruktionsschrift  
«Der totale Widerstand — Eine Kleinkriegs-  
anleitung für jedermann» betrachtet werden,  
deren erste Auflage auf Jahresende nahezu  
vergriffen ist. Ein großer Erfolg schließt das  
Jahr ab. Das ist der auf Grund einer Initiative  
der Presse- und Propagandakommission des  
SUOV nach einem Drehbuch von Viktor  
Meier (Zürich) vom Filmproduzent Hptm.  
Fred Schmid (Biel) gedrehte Film «Die fremde  
Hand».

Die festliche Premiere dieses Streifens, der  
zuvor in Bern in einer geschlossenen Spezial-  
vorführung dem Chef des Eidgenössischen  
Militärdepartements, Bundesrat Chaudet, und  
seinen Mitarbeitern gezeigt wurde, fand am  
Samstag, den 23. November, in Neuenburg  
statt. Vor den zahlreich erschienenen geladenen  
Gästen aus der Armee, den eidgenössischen,  
kantonalen und städtischen Behörden sowie  
der Presse fanden die französische und die  
deutsche Fassung ihre Uraufführung. Stän-  
derat Sydney de Coulon, der mit einigen  
Firmen der Westschweiz großzügig und ver-  
ständnisvoll die Finanzierung dieses gelun-  
genen Werkes übernahm, übergab den Streifen  
mit einigen Worten der Sympathie und der

Anerkennung für die Arbeit des SUOV seinem  
Vizepräsidenten. Fw. Emil Filletaz, der den  
Film mit herzlichen Dankesworten übernahm.  
Dem anwesenden Generalstabschef der Ar-  
mee, Oberstkorpskommandant de Montmol-  
lin, sprach Fw. Filletaz den tiefempfundenen  
Dank des Schweizerischen Unteroffiziersver-  
bandes für die verständnisvolle Hilfe aus, die  
der Verband immer bei ihm erfahren durfte.  
Der festlichen Premiere und der Übernahme  
durch den SUOV schloß sich im Foyer des  
Cinéma des Arcades ein Empfang durch die  
Neuenburger Behörden an.

Der Film selbst hat bei allen Besuchern einen  
tiefen Eindruck hinterlassen, und man darf  
sagen, daß dem SUOV auch mit dieser Initia-  
tive ein guter Wurf geglückt ist. Der Streifen  
ist mit seiner packenden Szenenfolge dazu an-  
getan, den Besucher aufzurütteln, ihn an den  
aufgezeigten Problemen zu interessieren und  
vor allem das Interesse der heranwachsenden  
Generation für die Weiterausbildung zum  
Unteroffizier zu fördern. Die Hauptrolle des  
Füsiliers Berger wird durch den jungen Neuen-  
burger Schauspieler Jean-Blaise Ooppel über-  
zeugend und mit viel Einfühlungsvermögen ge-  
spielt, während sich die übrigen Darsteller  
aus dem Unteroffiziersverein Bienne-Romand  
zu einem packenden Gemeinschaftswerk zu-  
sammenschließen.

Bei der Schaffung des Filmes wurde absicht-  
lich darauf verzichtet, die technischen und  
taktischen Funktionen des Unteroffiziers zu  
schildern. Es ging vielmehr darum, in ein-  
drücklicher und konkreter Form zu zeigen,  
was wir alle bei einem Einbruch fremder  
Mächte in unser Land zu verlieren hätten und  
daß es sich lohnt, im Interesse von Freiheit und  
Unabhängigkeit das kleine Opfer der Weiter-  
ausbildung auf sich zu nehmen. Den Produ-  
zenten und Initianten darf auch dazu gratuliert  
werden, in welcher glücklicher und ansprechen-  
der Art die Arbeit des Schweizerischen Un-  
teroffiziersverbandes in das Geschehen aufgenom-  
men wurde. Sie steht nicht im Mittelpunkt —  
wie vielleicht da und dort erwartet wurde —  
sie bildet aber einen überzeugenden und anspre-  
chenden Abschluß des Filmes.

Mit der ersten Szene werden wir hinein-  
gestellt in den täglichen Dienstbetrieb und in  
eine Auseinandersetzung von Füsilier Berger  
mit seinem Unteroffizier, dem er, von Dienst-  
verleider und Defaitismus angefressen, am  
liebsten den Karabiner vor die Füße werfen  
möchte. In der kommenden Nacht, als Berger  
in der Unterkunft unter seinen Kameraden  
liegt, packen ihn Zweifel und Gewissensbisse.  
Im traumhaften Geschehen erlebt er die  
«fremde Hand», vor der nicht nur seine Waffe,  
sondern auch diejenigen der Kameraden auf

einen Haufen fallen und das Regime der Un-  
freiheit in die Heimat einzieht. Packend ist  
dieser Abstieg in die Knechtschaft geschildert,  
wo Rede- und Pressefreiheit und alle Vorrechte  
des freien Bürgers hinweggewischt werden und  
nur noch der Terror der Einparteienherrschaft  
wütet. Dieser Traum beeindruckt Füsilier Ber-  
ger zutiefst, er fängt sich auf und ändert seine  
Haltung, um ein guter Soldat und zuletzt auch  
Unteroffizier zu werden. Nach dem Abverdien-  
en seiner Korporalsschnüre tritt er ein in den  
Unteroffiziersverein seines Wohnortes, wo ihm  
die Kameradschaftshand gereicht und ihm ge-  
holfen wird, ein guter Unteroffizier zu bleiben,  
um jederzeit die Verantwortung über eine  
Kampfgruppe übernehmen zu können.

Der Film verdient weiteste Verbreitung. Er  
ist auch dazu berufen, die Werbetätigkeit der  
Sektionen zu unterstützen. Auch in den Schu-  
len und Kursen der Armee wird er ein guter  
Wegbereiter für die Arbeit des SUOV sein.

H. A.

## Taufe in Thayngen

Mehr als 20 Wehrmänner des Kreises Reiat  
schlossen sich am Montag, den 25. November  
1957, anlässlich einer Gründungsversammlung  
in Thayngen zusammen und gründeten den  
Unteroffiziersverein Reiat. Dem immer initia-  
tiven Präsidenten Wm. Jakob Winzeler und  
seinen Kameraden von der Verbandsleitung  
des Kantonalen Unteroffiziersverbandes Zü-  
rich und Schaffhausen, ist mit dieser Vereins-  
gründung ein schon lang gehegter Wunsch in  
Erfüllung gegangen.

Dem einstimmig gewählten neuen Vereins-  
präsidenten Wm. Müller Kurt, sowie seinen  
Kameraden wünschen wir für diese ernste Ent-  
schlußfassung guten Erfolg.

Der anwesende Zentralpräsident des Schwei-  
zerischen Unteroffiziersverbandes, Fw. Walter  
Specht, dankte den Kameraden vom Reiat  
für ihren Mut und gab der Freude Ausdruck,  
daß während seiner Amtsdauer eine Sektions-  
gründung in seinem Heimatkanton zur Wirk-  
lichkeit werden dürfte. Als Vertreter der Paten-  
sektion waren einige Vorstandsmitglieder des  
UOV Schaffhausen anwesend und dessen Prä-  
sident, Wm. Ueli Beutel, überreichte der neuen  
Sektion als Patengeschenk einen Kompaß.

Am Schlusse der Gründungs- und General-  
versammlung gab Verbandspräsident Wm.  
Winzeler den Kameraden vom UOV Reiat  
für ihre zukünftige außerdienstliche Tätigkeit  
folgenden Wahlspruch mit auf den Weg:

«Der Stellung bewußt  
Treu der Pflicht  
Wachsam und gerüstet.» Schn.

## Der UOV Schaffhausen bewirbt sich um die SUT 1961

In einer außerordentlichen Generalversam-  
lung beschloß der Unteroffiziersverein Schaff-  
hausen, sich um die Organisation und Durch-  
führung der Schweizerischen Unteroffiziers-  
tage 1961 zu bewerben. Der Regierungsrat und  
der Stadtrat von Schaffhausen haben sich be-  
reit erklärt, sich je zur Hälfte am Defizit-  
Garantiekapital zu beteiligen. ag.

**Ich liebe jene, die sich nicht ergeben,  
Ihr Dennoch hüten in der harten Stunde.  
Ein jeder leidet tief an einer Wunde,  
Ein jeder leidet tief an seinem Leben.  
Dies ist der Mensch: er kann sich wieder  
heben,  
Nach jedem Schlag zu heißerem Bemühen;  
Und ob auch tausend Hoffnungen zerglühn,  
Ich liebe jene, die sich nicht ergeben!**

Florian Seidl